und ihre Religion bot ihnen nicht mehr den Troſt, wie in den beſſern Zeiten, weil viele nicht mehr daran glaubten, viele ſie entſtellt hatten, viele ſich nicht mehr von ihr tröſten und leiten ließen. Was war natürlicher, als daß Alle ſich nach beſſeren Zuſtänden ſehnten, als daß die Guten den Retter vom Sündenjoche und die weltlich Geſinnten den Befreier vom Joche der Fremdherrſchaft erflehten? Gelegenheit zur würdigen Vorbereitung auf den, der da kommen ſollte, war alſo den Juden durch die Zeitumſtände gegeben.

Die Heidenwelt lag im Abgrunde der Laſter, die durch den Götzendienſt ſogar geheiligt waren. Man wird dies ſicher aus den bisherigen Erzählungen wahrgenommen haben. Je weiter wir in der Geſchichte kamen, deſto ſchlechter fanden wir die Völker, und die gebildeſten waren gerade die ausſchweifendſten in ihren Sitten. Man denke nur an die Griechen und Römer! Gegen dieſe ſtanden die Aegypter, Perſer, ſo wie die barbariſchen Spanier, Gallier und Deutſchen noch auf hoher Stufe der Sittlichkeit. Nicht, als wenn es in der Heidenwelt keine weiſe Männer gegeben hätte, die das allgemeine Verderben zu Herzen genommen — Pythagoras, Sokrates und viele andere ſuchten der Fluth der Laſter kräftig entgegen zu wirken, ſtifteten philoſophiſche Schulen zur Veredlung des Menſchengeſchlechts, aber es frommte nichts, die Menſchen wurden nicht beſſer, ſie wurden immer noch ſchlechter. Wohin hätte das wohl geführt, wenn nicht Gott ſelbſt ſich der Menſchheit erbarmt hätte? Welchen Anblick würde die Erde jetzt wohl gewähren, wenn damals nicht der Erlöſer erſchienen wäre?

Bevor wir das wichtigſte aller Weltereigniſſe erwähnen, wollen wir noch näher erwägend bei den Zuſtänden des Heidenthums verweilen, welchem alle Völker, von denen wir bisher erzählten, mit Ausnahme eines einzigen, angehörten. Wir haben dabei den Zweck, manche über dieſen Gegenſtand verbreitete Irrthümer zu berichtigen, und uns immer mehr zu überzeugen, zu welchem Danke wir dem Herrn für die Sendung ſeines Sohnes verpflichtet ſind, der die Geſtalt der Erde umgewandelt hat.

Man hüte ſich, aus einzelnen Handlungen und Einrichtungen, die uns im Alterthume gefallen, und aus den oft